

# *Was macht unsere Kinder glücklich?*



## Ergebnisse der Kinderstudie 2018

Dr. Caterina Rohde-Abuba  
World Vision Institut,  
World Vision Deutschland e.V.

- 1979 gegründetes christliches Kinderhilfswerk
- Arbeitsschwerpunkte
  - nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
  - Katastrophenhilfe
  - Politische Arbeit
- Fokus auf Kinder, Familie und ihr Umfeld im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit
- World Vision Institut: Forschung zum Kindeswohl in Deutschland
  - Teil der Abteilung „Politik und Fachlichkeit“
  - Wiederkehrende „Kinderstudie“ (seit 2007)
  - Thematische Studien, z.B. zu geflüchteten Kindern
  - Ausblick: Studie 2019 zu Flucht+Religion

# DER ANSATZ VON WORLD VISION

- Rechtliche Grundlage: UN-Kinderrechtskonv., Partizipationsrechte:
  - Art. 12: „Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, **diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern**, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“
- Wissenschaftliche Grundlage: Childhood Studies
  - Kinder als soziale Akteure, die gestaltend auf ihre Umwelt einwirken

# DIE KINDERSTUDIE

- Unabhängige Leitung durch ein renommiertes Wissenschaftler\*innenteam:
  - Kindheitsforscherin Prof. Sabine Andresen, Goethe-Universität Frankfurt
  - Datendienstleister: Kantar Public
- 1. Teil: repräsentative Mehrthemenbefragung
  - Sample: ca. 2.500, ergänzende Befragung der Eltern
  - Face-to-face Interviews: Dauer ca. 30 min
- 2. Teil: qualitative Interviews
  - Sample: 12 Kinder , Dauer 1-2h

# INHALTE

- Gleichbleibende Themen und Fragen:
  - Familie
  - Freund\*innen
  - Schule
  - Freizeit
  - Mitbestimmung
  
- Schwerpunktthemen:
  - 2007: Wohlbefinden
  - 2010: Armutserfahrungen
  - 2013: Gerechtigkeit
  - **2018: Flucht**

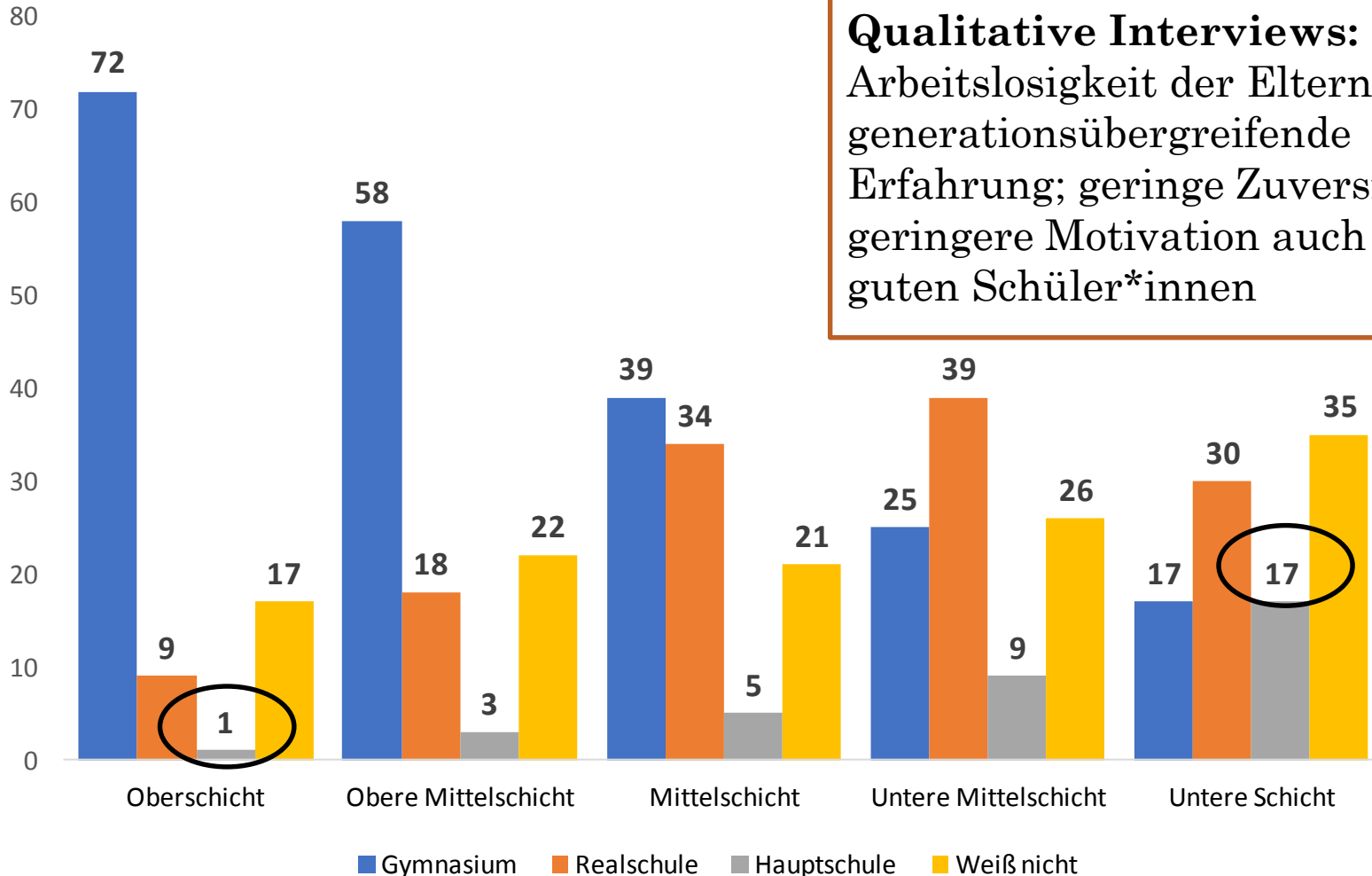
# KERNERGEBNISSE

- Kinder in Deutschland sind in der Regel (sehr) zufrieden mit ihrem Leben.
- Wiederkehrendes Ergebnis aller bisherigen Kinderstudien:
  - ca. 1/5 aller Kinder in Deutschland sind in sozio-ökonomischer Hinsicht benachteiligt und zeigen geringere Zufriedenheitswerte.
- 4/5 Gesellschaft: Kinder unterer Herkunftsschichten
  - sind eher von Kinderarmut betroffen, vor allem durch Arbeitslosigkeit der Eltern bzw. geringe Löhne
  - haben häufiger einen Migrationshintergrund

# Herkunft prägt – Herkunft entscheidet

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

*Welche Kinder welchen Schulabschluss anstreben:*

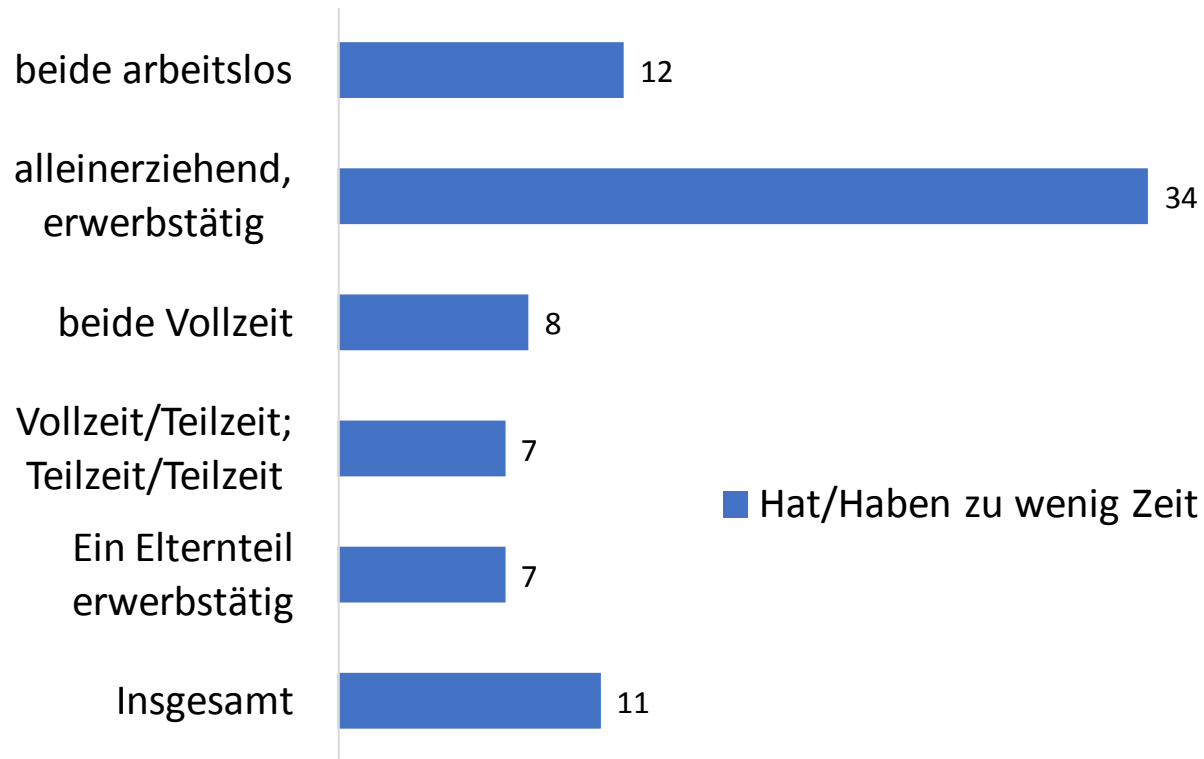


**Qualitative Interviews:**  
Arbeitslosigkeit der Eltern als generationsübergreifende Erfahrung; geringe Zuversicht & geringere Motivation auch bei guten Schüler\*innen

# Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Sicht der Kinder

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

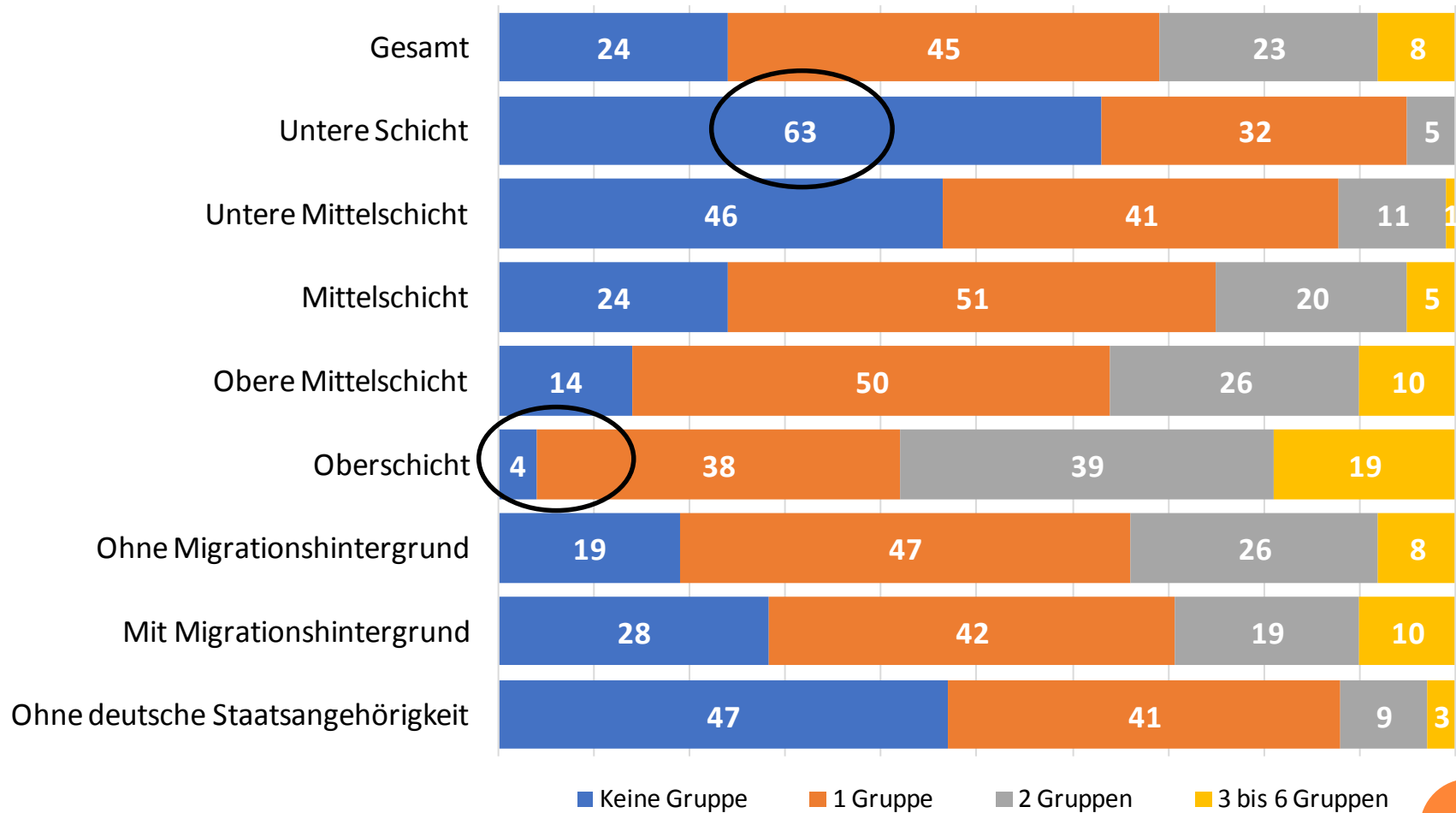
*Findest du, dass deine Mutter/Stiefmutter oder die neue Partnerin deines Vaters bzw. dein Vater/Stiefvater oder der neue Partner deiner Mutter ausreichend Zeit für dich hat?*





# Mitgliedschaft in Vereinen oder anderen außerschulischen Gruppen

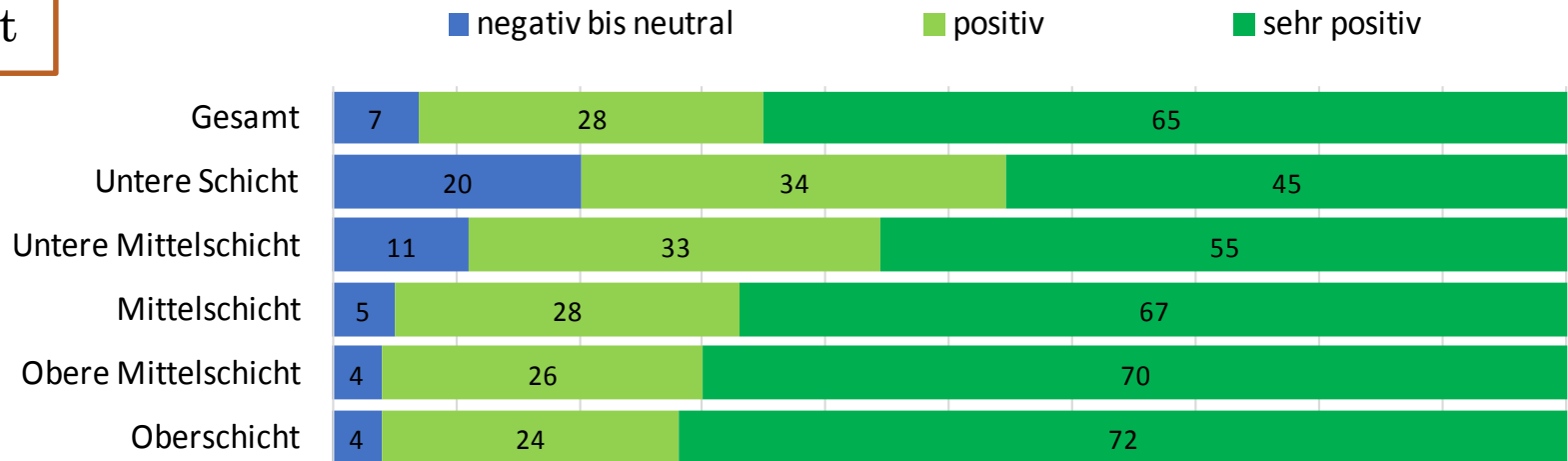
Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)



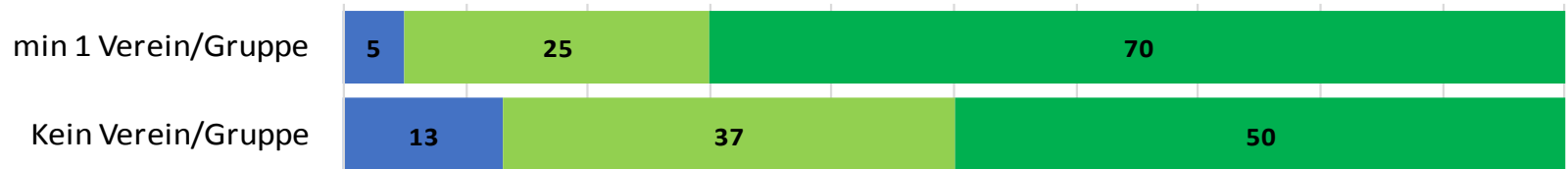
# Zufriedenheit mit der Freizeit

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

## Schicht



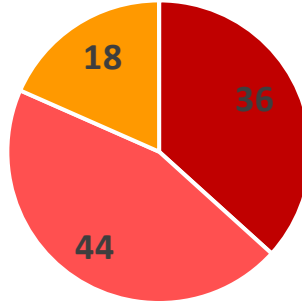
## Verein/Gruppe



# Größe des Freundeskreises

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

Untere Schicht

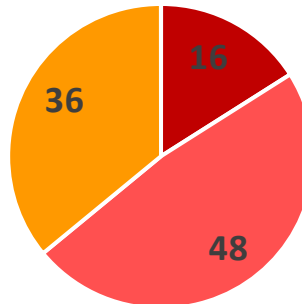


■ keine bis max. 3  
Freund\*innen

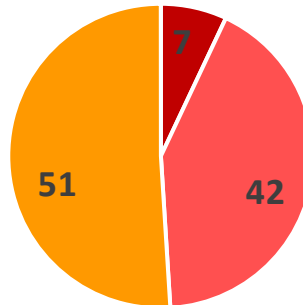
■ 4 bis 9 Freund\*innen

■ 10 Freund\*innen oder  
mehr

Mittelschicht



Oberschicht

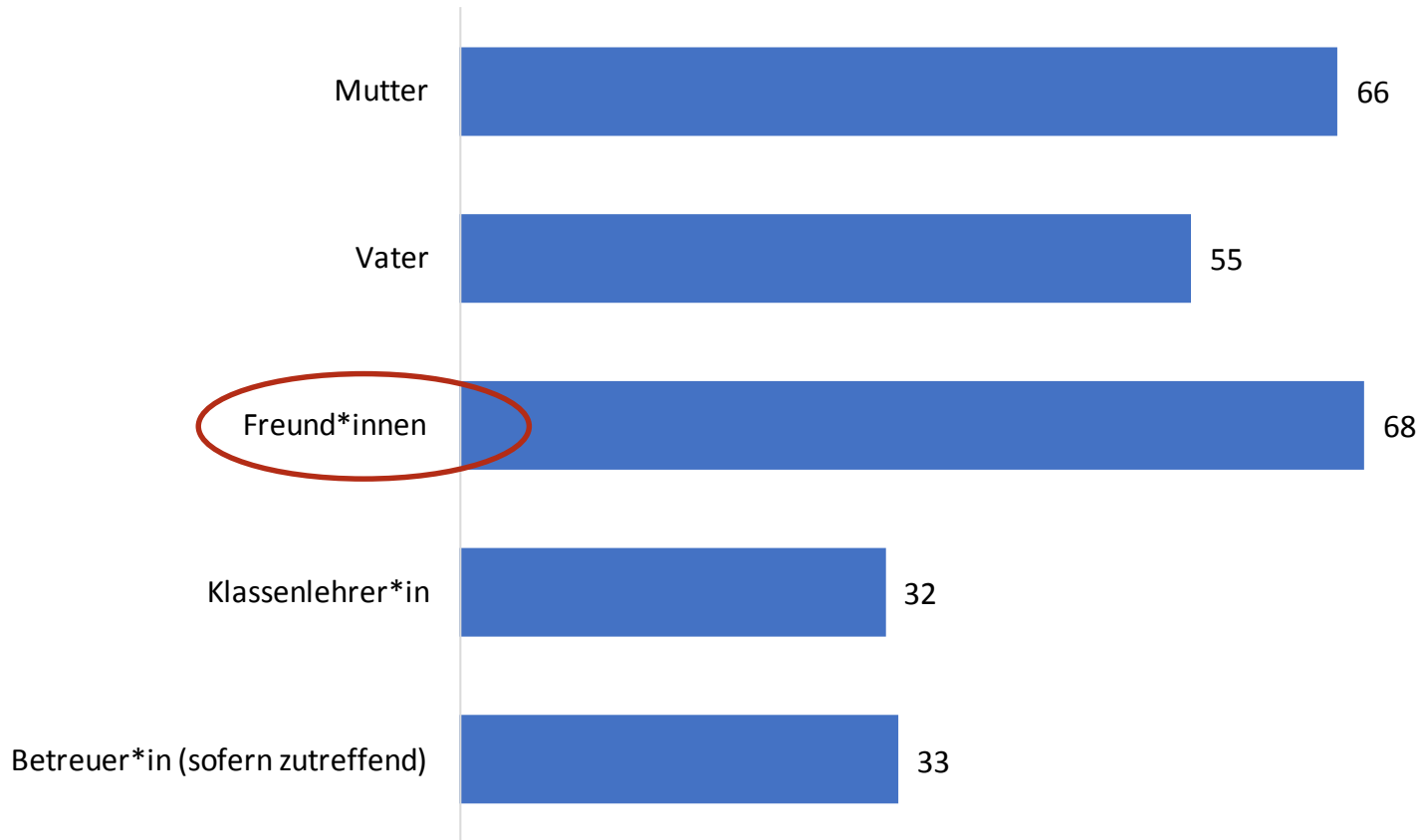


Kinder, die Armut erleben, geben doppelt so häufig an, keine oder max. 3 Freund\*innen zu haben (29% vs. 13 %) und geben vier mal so oft an, Diskriminierung/ Mobbing zu erfahren (16% vs. 4 %) als Kinder, die keine Armut erleben.

# Bedeutung der eigenen Meinung

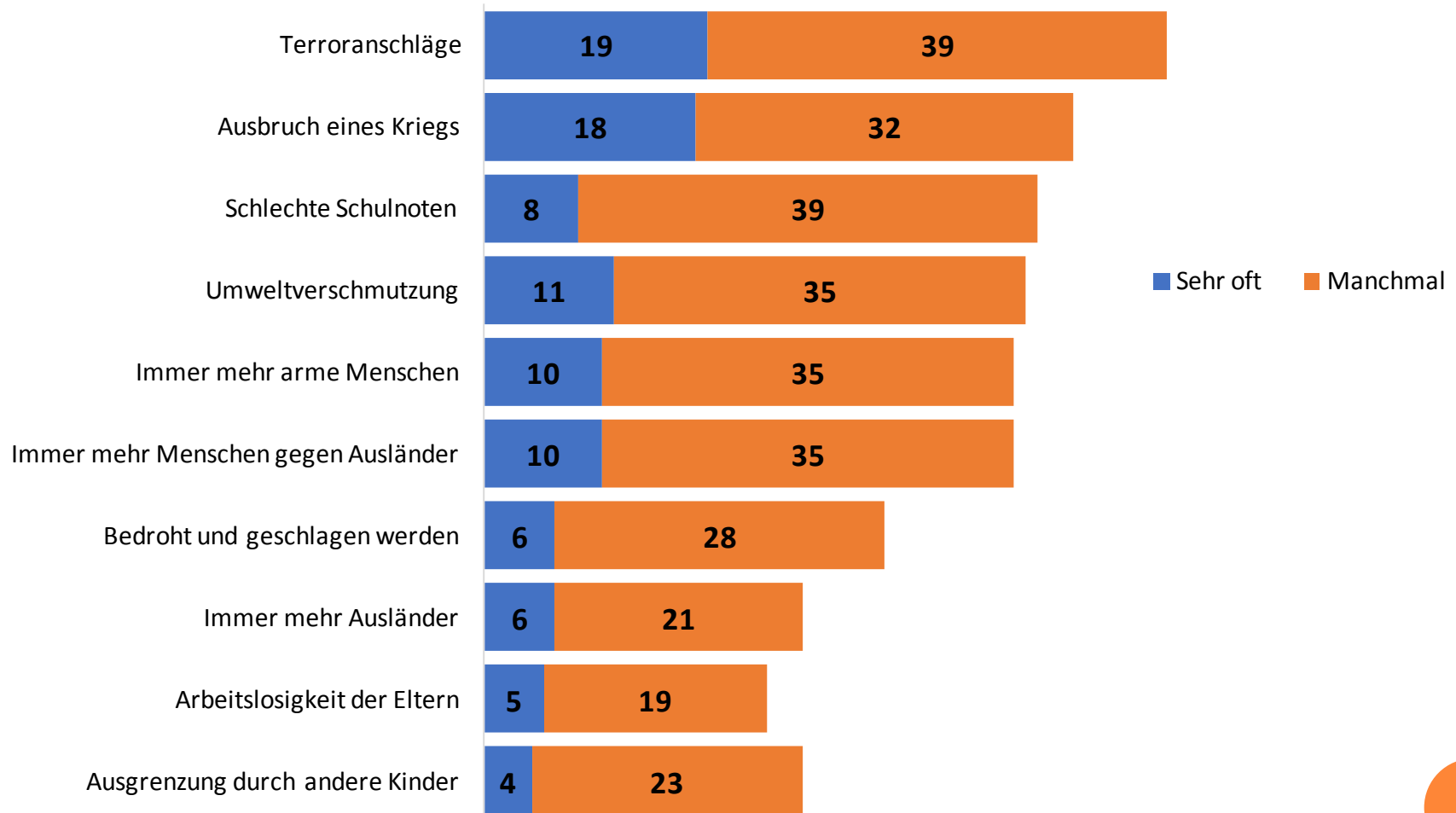
Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)

*Welche der folgenden Personen legen eher viel oder wenig Wert auf Deine Meinung?*



# Wovor Kinder Angst haben

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

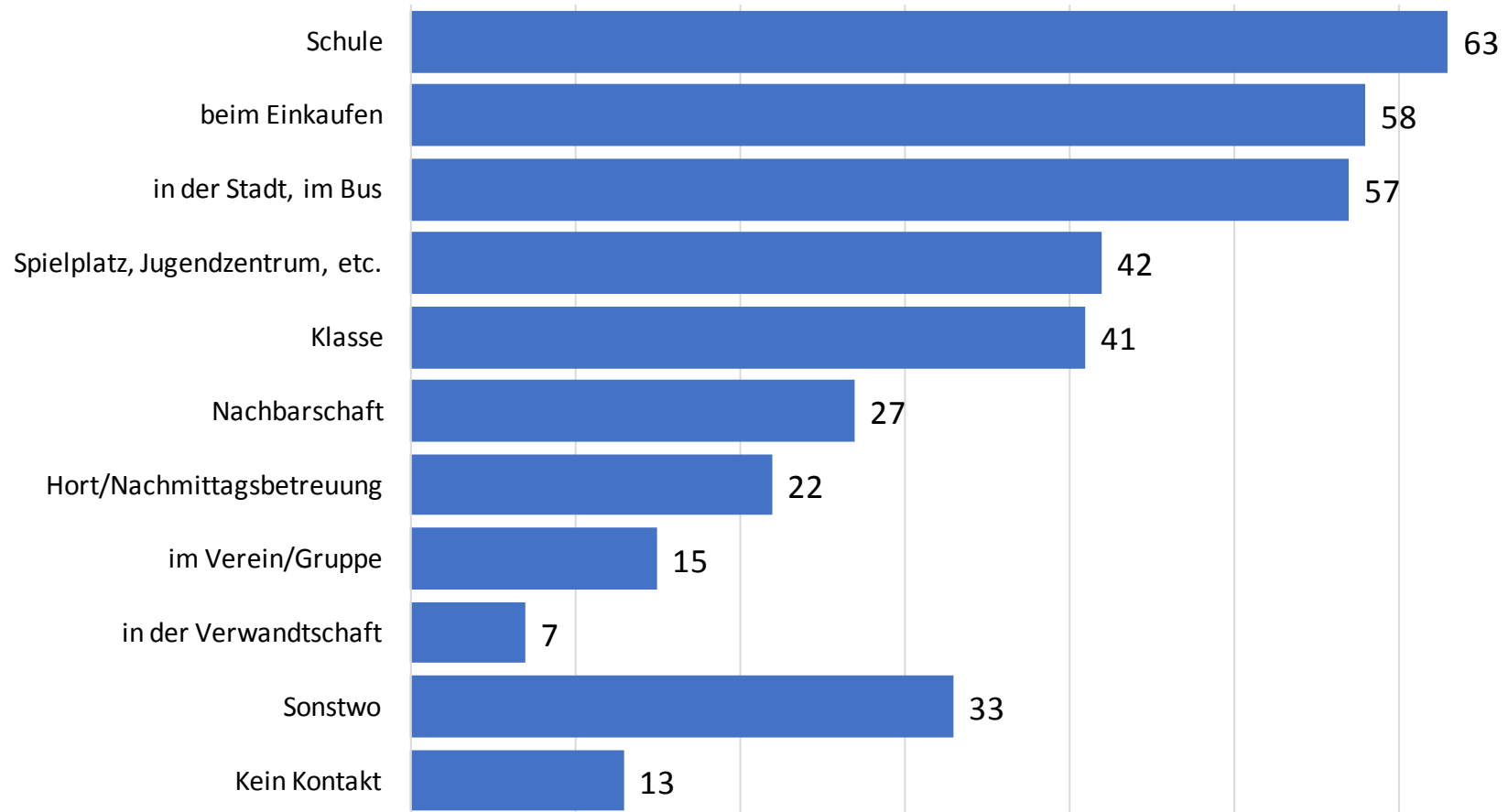


# SCHWERPUNKTTHEMA: FLUCHT

- 87 Prozent der befragten Kinder geben an, schon mal eine geflüchtete Person getroffen zu haben.
- Die Mehrheit der Kinder, die schon mal Geflüchtete getroffen haben, berichten über eine positive Erfahrung
  - 64% sehr positiv/ positiv vs. 27 % neutral vs. 6 % negativ
- Wichtigster Kontaktort der Begegnung:
  - **Schule bzw. eigene Klasse**
- Fast 1/3 der befragten Kinder gibt an, geflüchtete Kinder im Freundeskreis zu haben oder schon mal etwas mit geflüchteten Kindern gemacht zu haben.
  - **Kinder als soziale Akteur\*innen bei der Integration Geflüchteter**

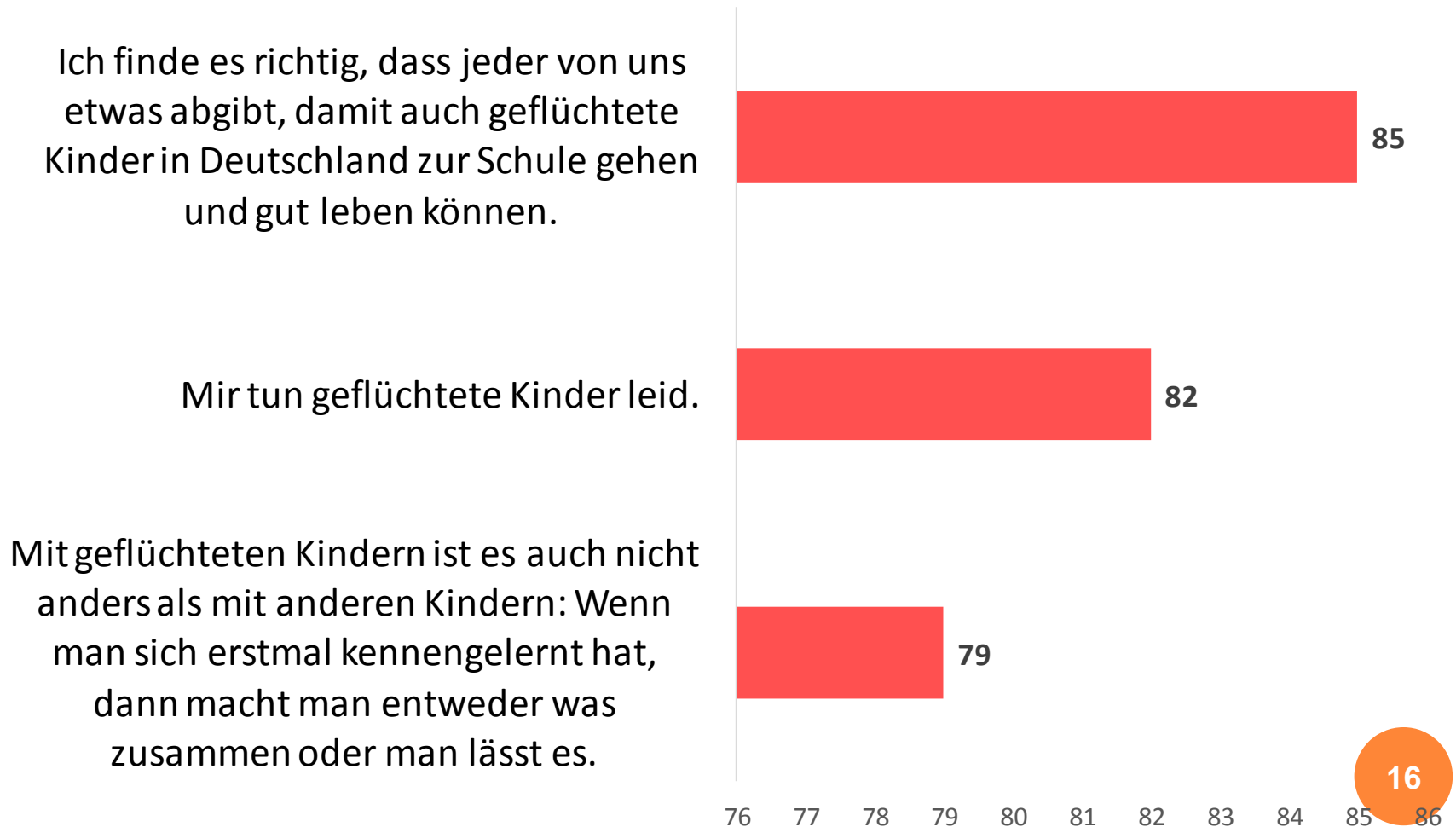
# Kontaktgelegenheiten zu Geflüchteten Gruppen

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %, Mehrfachnennungen)



# HALTUNGEN ZUM THEMA FLUCHT

BASIS: KINDER IM ALTER VON 6 UND 11 JAHREN IN DEUTSCHLAND  
(ANGABEN IN PROZENT)





# HALTUNGEN ZUM THEMA „FLUCHT“

- Mitgefühl: Identifikation mit Geflüchteten über den eigenen Erfahrungshorizont
  - Marie: *„... die haben ja nur ein Zelt. Und ich glaube, dass die dann auch Angst haben, wenn es irgendwie so gewittert oder so. Dann haben die wahrscheinlich auch Angst.“*
- **Generationale Perspektive** (Geflüchtete als Kinder): Flucht als Erfahrung des „Neu in der Klasse“-seins
  - Lisa: *“...wenn du neu in der Klasse bist und du hast zuerst keine Freunde. Und du bist ganz alleine.”*
  - Hendrik: *“Am Anfang kannte er uns nicht und ich dachte, dass es ihm nicht so gut geht, aber das ist schon ein halbes Jahr her.”*
- „Flüchtling“ als inhärent temporärer Status (erfahrbar als „Neu in der Klasse“), der mit dem Spracherwerb und dem Aufbau von Freundschaften verschwindet.
  - Leonie: *Manche Kinder „sind jetzt auch nicht mehr so richtig Flüchtling, die können schon richtig gut Deutsch.“*

# FAZIT

- 1/5 aller Kinder in Deutschland sind materiell und sozial benachteiligt
  - Risikofaktor: Arbeitslosigkeit der Eltern
- Hohe Bedeutung von Kontakten und Freundschaften zu Gleichaltrigen für die Lebenszufriedenheit, Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit von Kindern
  - Andere Kinder als wichtige/wichtigste Bezugsgruppe
  - Bedarf an inklusiven/ integrativen Freizeitangeboten
- Potential von Kindern, gesellschaftliche Zuschreibungen und Kategorien zu überwinden und andere Kinder als gleich wahrzunehmen
  - Kinder als Pionier\*innen gesellschaftlicher Integration

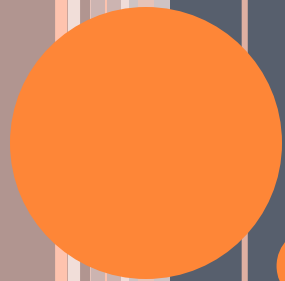
# DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Dr. Caterina Rohde-Abuba, Forschungsleitung

[Caterina.rohde-abuba@wveu.org](mailto:Caterina.rohde-abuba@wveu.org)

[www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)

[www.worldvision-institut.de](http://www.worldvision-institut.de)



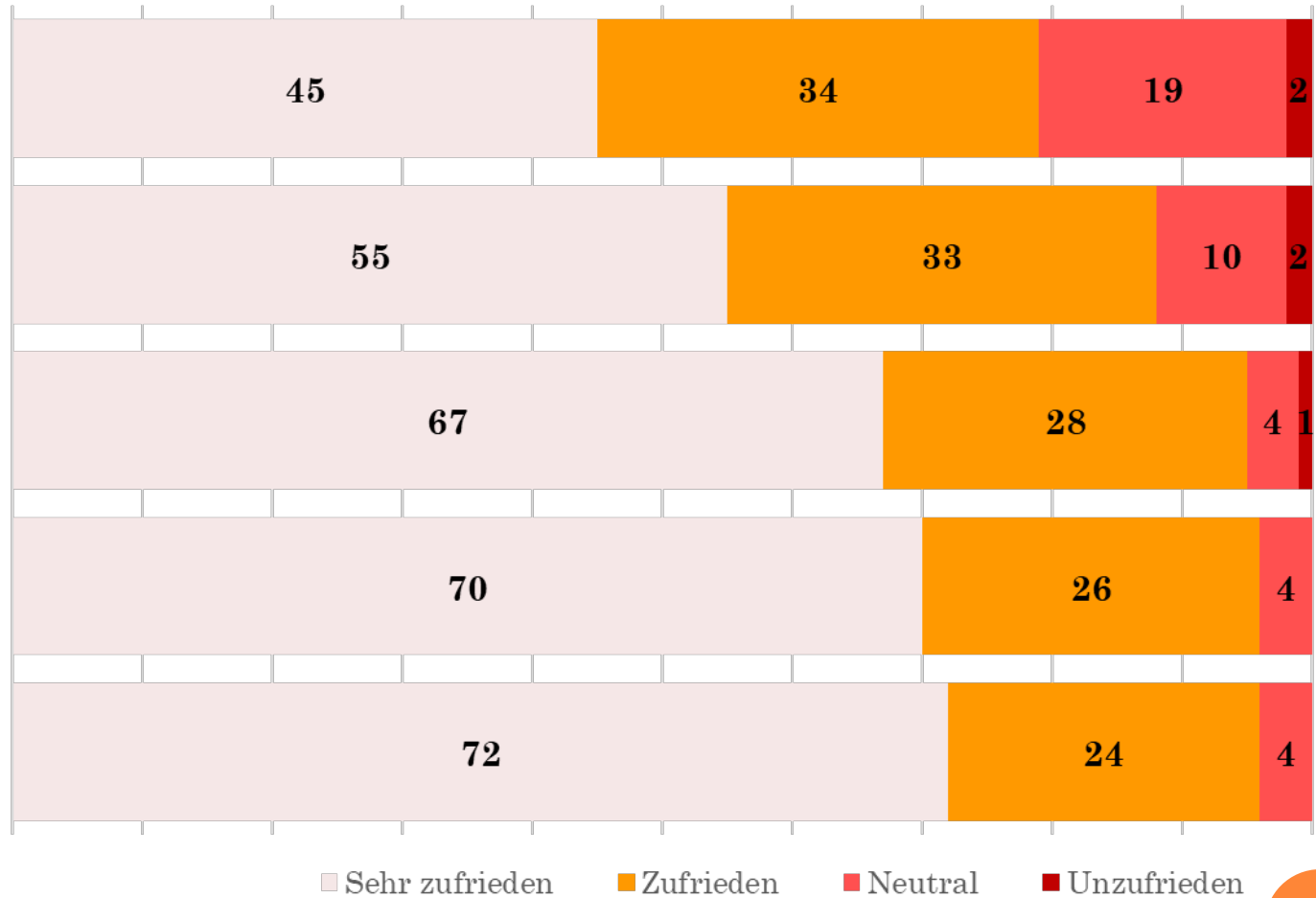
# ZUSÄTZLICHE FOLIEN

# POLITISCHE FORDERUNGEN

- Potentiale von Kindern für die Integration Geflüchteter erkennen
  - frühzeitige Kontaktaufnahme zwischen eingesessenen Kindern und geflüchteten Kindern ermöglichen
  - keine Unterbringung von Kindern in Aufnahme- und Abschiebezentren
    - Gefährdung des Kindeswohls geflüchteter Kinder in vielfacher Hinsicht (fehlende medizinische Versorgung, kein Schulbesuch, keine Freizeitangebote, etc.)
- Kinderrechtsbeauftragte/r auf Bundesebene
  - Kinderstudien der letzten 10 Jahre zeigen ein konstantes Niveau an Kinderarmut und fehlender Kinderbeteiligung
    - Koordinierung der UN-Kinderrechtskonvention innerhalb der Bundesregierung
    - Kinderrechtsbeauftragte/r muss befähigt werden, zu überprüfen, ob Gesetze Kinderrechte berücksichtigen

# Zufriedenheit mit der Freizeit Gruppen

Basis: Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren in Deutschland (Angaben in %)



# EXKURS: SCHICHTZUGEHÖRIGKEIT

- Ermittlung der Schichtzugehörigkeit:
  - Ermittlung anhand des Bildungshintergrunds der Eltern und der materialen Lage des Haushaltes
  - Elternangaben zum Schulabschluss
  - Einstufung der Zahl der Bücher im Haushalt
  - Elterliche Bewertung der finanziellen Lage
  - Wohnstatus
- Ermittlung der Kategorie „konkretes Armutserleben“
  - die von den Kindern wahrgenommene finanzielle Situation des Haushaltes
  - Teilhabemöglichkeiten der Kinder (z.B. Verzicht auf Urlaubsreisen aus finanziellen Gründen)

# EXKURS: SCHICHTZUGEHÖRIGKEIT

- Up to 60 % of the average income (median = 1200/1300) > lowest income class
- 60-80% > lower income class
- 80-150% > middle class
- 150-250% > upper middle class
- 250% and more > upper class